

Der kleine Unterschied

Natürlich nicht das - nein – ich meine den anderen kleinen Unterschied, zwischen Deutschland und Österreich - oder etwas genauer zwischen Bayern und Tirol. Natürlich ist Bayern 6x größer als Tirol, hat mehr als 10x so viele Einwohner (ohne Touristen) und auch deutlich mehr Schulden (der bayerischen Landesbank sei Dank). Ich meine auch nicht diese blöden Vergleiche im Fußball nach denen Österreich mit dem legendären „I wer narrisch“ (die „Schmach von Córdoba“) ganze 1½ Stunden lang zu Deutschland aufgeschlossen hat. Es geht hier selbstverständlich und ausschließlich um das Wichtigste: Line Dance.

Seit Jahren „reiten“ die Lucky`s ein bis zweimal jährlich ins schöne Stubaital zum Skifahren und Line Dancen. Auf deren Almen gibt's zwar bekanntlich koa Sünd und leider auch immer öfter keinen Schnee unter den Skiern, dafür nutzen immer mehr Line Dancer die Kuh- und sturmfreien Hüttenböden. Line Dance boomt dort gewaltig, also Grund genug unsere zwei „Bergstaaten“ im Bezug auf LD zu vergleichen.

„Bei uns in Bayern“ ist die Welt in Ordnung. Etwa 100 LD-Vereine haben sich tapfer unter dem weißblauen Himmel und hinter den Schuhplattlern ihren Nischenplatz ertanzt. Organisiert in Volkshochschulen, losen Gruppen und Vereinen pflegt und hegt jeder seine Mitglieder, Tanzstile und Lieblingstänze.

Im Vergleich dazu unsere „Tiroler Line Dance Freunde“ als Zusammenschluss aller dortigen „Alpentanzclubs“ mit einer Tradition von meist 2-3 Jahren. Einheitlich und fast gleichgeschaltet mit regelmäßiger Abstimmung der Clubtermine, mit einer gemeinsamen Anfänger-Tanzliste und einer Tiroler Gesamt-Tanzliste treffen sich jeden Monat über 100 Tänzer auf der Brangeralm und vielen sonstigen konspirativen Treffs. Nach alter Tiroler Devise: „Lieber gemeinsam als einsam“.

Die bayrische Wiege des Line Dance (natürlich München??) stand und begann dagegen bereits im letzten Jahrtausend (1996), eroberte die Isarvorstadt und breitete sich bayrisch gemütlich und langsam aus. Geschätzte 10 Vereine in München verteilen sich auf die wenig tanz- und bezahlbaren Räume in unserer Millionenstadt, manchen befragten Münchnern höchstens bekannt als Ableger von Square Dance. Jeder Club pflegt seine Selbstständigkeit und ist meist schon aus Tradition eher „einsam als gemeinsam“.

Der aktuelle Weltrekordversuch (1h Stunde 20 Tänze) startete in St. Anton/Tirol 2010 umrahmt von Kuhglocken, Touristen und Goaßlschnalzer in der dortigen Weltmeisterhalle mit 508 Tänzern. Nur langsam ziehen wir - wieder bairisch gemütlich - nach, rüber ins Allgäu nach Kempten in die nur örtlich bekannte „bigBOX Allgäu“. Organisiert von den Kemptner Line Dancer (mit Mary aus den USA), den Allgäuer Line Dance Freunden (5 Clubs) werden wohl über 700 Tänzer friedlich und gemeinsam versuchen diese erste Steilvorlage aus Tirol zu schlagen - kein echtes Problem für bayrische Line Dancer (unterstützt von vielen Tiroler Leihtänzern).

OK – ihr merkt wohl - so ganz tragisch nehme ich das Ganze nicht, außerhalb der Grenzen unserer „heimlichen Bundeshauptstadt“ klappt das ja. Aber mir fehlt der LD-Boom in München - was ist zu tun?

Zurück zum Anfang, Bayern hat 12 Mi. Einwohner - Tirol 700.000. Vielleicht müsste uns auch die Tiroler Landesbank beim Geldschaufeln helfen, müsste Bayern mal in der Champions League gegen Wacker Innsbruck ausscheiden, Red Bull statt Stiefeln auf die Clubtrikots, Tirol wieder nach Bayern.....

Nix für ungut...keep on dancing...Erwin

